Passion für Carbon

Talenttag Die Zusamtaler Schulen trafen sich im Schullandheim in Bliensbach. Besuch bei Airbus Helicopters

VON SANDRA BAUER

Bliensbach Bereits im Februar hatten sich 41 Dritt- bis Sechstklässler der Schulstadt Wertingen (und zusätzlich aus den Grundschulen Buttenwiesen und Zusamaltheim) mit 15 Lehrkräften aller Schularten im Gymnasium getroffen und sich in vier Workshops mit dem "Traum vom Fliegen" beschäftigt. Am Ende des Schuljahres folgten gleich zwei Veranstaltungen: Für den zweiten Teil der "Talenttage des Unteren Zusamtals" war das Schullandheim Bliensbach der ideale Ort, denn es bietet die Möglichkeit, ein Schwarzes Theater aufzuführen und beherbergt seit 2014 das einzige Carbonlabor Deutschlands. Zum Abschluss des Projekts, das Teil der Bewerbung als "Bildungslandkreis Dillingen" ist, ging es kurz vor den Sommerferien zu Airbus Helicopters nach Donauwörth.

"Was ist Carbon überhaupt? In zwei der vier Workshops erfuhren die Kinder mehr über diesen spannenden und innovativen Faserverbund-Werkstoff, der in der Luftund Raumfahrt, in der Automobilbranche und bei der Herstellung zahlreicher Sportgeräte zum Einsatz kommt.

Am Vormittag durfte der Raketen-Workshop ins Faserverbund-Labor, am Nachmittag der Workshop Ikarus. Betreut wurden sie dabei jeweils von einem Lehrerteam aus mindestens zwei verschiedenen Schulen und von vier Mitarbeitern des Anwenderzentrums für Material- und Umweltforschung an der Universität Augsburg (AMU). Eine Carbonfaser ist zehnmal dünner als ein menschliches Haar, aber trotzdem kann ein Faserbündel viele Menschen tragen. Dies erfuhren die Kinder am eigenen Leib: Die Rolle, die die 12-jährige Realschülerin Diana Baier (Klasse 6c) zusammen mit Lioba Reiter und Marius Vogler aus der 4a der Grundschule Wertingen am Vormittag herstellte, trug ihr Körpergewicht, ohne kaputtzugehen.

Sowohl die Schüler als auch ihre Lehrkräfte waren voller Elan bei der Sache, als sie in dem Labor, dessen Einrichtung 120 000 Euro gekostet hat, in die Welt des Carbons eingeführt wurden. Der Raketenworkshop wurde betreut von Hans-Jürgen Seifert (Konrektor der Grundschule Wertingen) und den Realschullehrerinnen Nina Kettemann



Konzentration bei den Talenttagen. Der kleine Bub, dem der Kittel zu groß ist, ist Marius Vogler (vierte Klasse Grundschule Wertingen), das Mädchen links ist Lioba Reiter (mit Marius in der Klasse) und in der Mitte ist Diana Baier (6. Klasse Realschule).

und Bianca Markowski. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und einer Spielstunde in der Turnhalle, angeleitet von Christoph Nieß, dem Sozialpädagogen der Montessori-Schule, durfte der Ikarus-Workshop von Thomas Havelka (Gymnasium), Brigitte Baur (Mittelschule) und Maria Brandenstein (Montessorischule) ins Carbonlabor.

Zuvor hatten sich die Kinder eingehend mit der Geschichte bzw. der Biologie des Fliegens beschäftigt und viele Experimente durchgeführt. "Nun einen modernen Werkstoff in einem richtigen Labor mit richtiger Schutzkleidung zu erleben, war ein absolutes Highlight", so der Biologie- und Chemielehrer Havelka.

Die Veranstaltung in Bliensbach wurde mit einer Präsentationsrunde

abgeschlossen, an der auch der Initiator der Talenttage, Bernhard Hof (Schulleiter des Gymnasiums), Schulamtsdirektor Martin sowie einige Eltern teilnahmen. Die Mütter von Valentin Tochtermann aus der 3b der Grundschule Wertingen und Nilan Hofer aus der dritten Klasse der Montessorischule freuten sich über die Chance, die ihren Kindern geboten wurde, und erzählten, wie die beiden am ersten Talenttag begeistert nach Hause kamen und kein bisschen bedauerten, dass sie länger als ihre Klassenkameraden Unterricht hatten.

Die Ergebnisse des zweiten Talenttags in Bliensbach waren beeindruckend: Die Kinder aus dem Raketenworkshop präsentierten ihre Schätze aus Carbon und führten eine Rakete vor, die Teilnehmer des Workshops Ikarus zeigten aufwendig gestaltete Plakate über verschiedene Aspekte des Fliegens.

Verträumt wurde es im Schwarzen Theater. Am ersten Tag hatten die Kinder unter Anleitung von Melissa Schneider (Gymnasium) und Stefanie Wilson (Montessorischule) ein eigenes Stück geschrieben und die Hilfsmittel dafür gebastelt, die später im dunklen Raum im Schwarzlicht leuchten sollten.

Am zweiten Tag übte Christa Leder-Barzynski, eine Grundschullehrerin aus Gersthofen, mit den Kindern die Choreografie ein. "Die leuchtenden Objekte haben ihren ganz eigenen Zauber - das hat den Kindern so gut daran gefallen: sozusagen Magie für Anfänger", beschrieb Melissa Schneider das Besondere am Schwarzlichttheater.

Actionreicher war die Vorführung des Films, der im Workshop von Günther Häußler (Gymnasium), Dominik Jörg (Gymnasium), Georg Weichselbraun (Gymnasium) und Peter Noack (MOS Montessori Fachoberschule) mit iPads gedreht worden war: Zum Lied "Völlig losgelöst" und anderen passenden aktuellen Hits wurden die verschiedenen Stationen des Flugwettbewerbs "Überflieger" gezeigt und anschließend erhielt jeder Teilnehmer aus dem Filmworkshop noch eine Urkunde.

Schulamtsdirektor Martin zeigte sich begeistert von den Ergebnissen: "Ausprobieren, staunen und entdecken - ein ideales Dreigespann, um die Schüler an den Talenttagen im Unteren Zusamtal motiviert zusammenzubringen!"